



An die Mitglieder  
des Quartiervereins Fluntern

## Quartierbrief 2018/19

Zürich, 14. Januar 2019

Liebe Mitglieder des Quartiervereins Fluntern

Unser Quartierbrief an Sie ist bereits zu einer Tradition geworden. Immer zu Beginn eines Jahres informieren wir Sie über die Aktivitäten «ihres» Quartiervereins. In erster Linie geht es uns dabei um unsere Tätigkeiten, welche wir neben den Veranstaltungen, quasi «hinter den Kulissen», erbringen. Deren Themen sind für unser Quartierleben oft noch zentraler als die inhaltsreichen und/oder geselligen Veranstaltungen. Denn der Quartierverein organisiert – ganz entgegen einer in Verwaltung und Politik leider immer noch vorhandenen Auffassung – eben nicht nur Veranstaltungen, sondern arbeitet intensiv an der Schnittstelle zwischen den Anliegen der Quartierbevölkerung und den Plänen und Absichten der Verwaltungen.

Auch im vergangenen Jahr waren dies sowohl Themen, welche uns schon seit Jahren beschäftigen, als auch solche, die plötzlich auftauchten und nach kurzfristigen und für alle fairen Lösungen suchten. Unser Ziel sind dabei möglichst einvernehmliche Lösungen mit einem Maximum an Erreichbarem in der Vertretung der Interessen unseres Quartiers. Wir sind darauf bedacht in diesen bisweilen auch anspruchsvollen Auseinandersetzungen stets als starker Interessenvertreter von Fluntern und als verantwortungsbewusster Partner mit klaren Zielen wahrgenommen zu werden. Auch hart, aber immer mit Anstand geführte Auseinandersetzungen, scheuen wir nicht.

### Die Überprüfung der Schnittstelle der Stadt zur Bevölkerung in den Quartieren

Die bis anhin auch von der Stadt geteilte Selbstwahrnehmung unserer Tätigkeit als Fürsprecher für und Bindeglied zwischen der Quartierbevölkerung und der Stadtverwaltung wird aktuell von der Stadtverwaltung hinterfragt und überprüft. Sie will ihre «Schnittstelle zu den Quar-



tieren», wie sie es nennt, analysieren und gegebenenfalls «Optimierungen» vornehmen. Das breit angelegte Verfahren mit budgetierten Unkosten von CHF 150'000 (für Organisation und externe Experten), in welchem nicht nur die bisher 25 bestehenden Quartiervereine teilnehmen sollen, sondern auch zahlreiche kleinere Gruppierungen, sogenannte «quartiervereinsähnliche Organisationen», ist im November 2018 angelaufen und dauert bis Ende Juni 2019. Die Stadt betont, dass die Untersuchung ergebnisoffen angelegt sei und keiner verdeckten Agenda zur Schmälerung der Einflussname der Quartiervereine in Politik und Planung folgen soll. Doch genau dies wird nicht nur von den Quartiervereinen, sondern auch im Gemeinderat und in einzelnen Parteien befürchtet.

Grundsätzlich wird das Einvernehmen zwischen der Stadt und den Quartiervereinen von beiden Seiten bisher als gut bezeichnet. Jedoch muss der Stadtverwaltung hier durchaus ein Hang zur Über-Professionalisierung attestiert werden. Freiwilligenarbeit scheint dabei eher suspekt zu werden. Dies zeigte sich in den vor wenigen Jahren installierten «Quartier-Nannys», welche mitunter schwierige und konfliktreiche Parallelstrukturen zu den Quartiervereinen aufbauten. Mittlerweile sind die «Nannys» wieder abgeschafft und durch ein neues Büro für Sozialraum und Stadtleben, welches dem Sozialdepartement angegliedert ist, ersetzt worden. Eine Einschätzung deren Tätigkeit bleibt abzuwarten. Der Verdacht aber, dass sich mit dieser neuen Verwaltungsstruktur die Quartiersarbeit besser lenken lassen soll, als mit den bisweilen für die Verwaltungen auch unbequemem und aufmüpfigen Quartiervereinen, lässt sich bisweilen nicht von der Hand weisen.

Die Quartiervereine unterscheiden sich zum Teil erheblich von den meisten «quartiervereinsähnlichen Organisationen», denn:

- Sie sind für das ganze Quartier da (nicht nur für ihre Mitglieder).
- Sie sind keine Ein-Themen-Vereine.
- Sie sind politisch und konfessionell neutral.
- Sie arbeiten zu 100% ehrenamtlich.
- Sie sind Bindeglied zwischen Stadtverwaltung und Bevölkerung (nicht nur ihrer Mitglieder).
- Sie bilden eine Informationsplattform für die Stadt.
- Sie nehmen Anliegen aus der ganzen Bevölkerung (nicht nur ihrer Mitglieder) entgegen.
- Sie sind transparent: Ihre Leistungen, Aktivitäten und Finanzen sind öffentlich zugänglich.



Zurzeit lassen sich die Quartiervereine auf die «Untersuchung» ein – es bleibt ihnen auch keine andere Wahl. Selbstverständlich von Seiten der Quartiervereine wieder mit vielen Stunden Freiwilligenarbeit, wogegen die «wissbegierigen Untersucher» ihre Aufwendungen in ihrer Arbeitszeit oder als externe Experten gegen Bezahlung erbringen.

Auch der Quartierverein Fluntern stellt sich dieser «Überprüfung». Und dies selbstbewusst:

- Er ist seit 120 Jahren aktiv für die Interessen der Bewohner von Fluntern tätig.
- Er zählt gegenwärtig mehr als 700 Mitgliedern, davon 24 Firmen des lokalen Gewerbes, Tendenz steigend.
- Er organisiert über 10 Veranstaltungen mit insgesamt rund 2100 Teilnehmenden jährlich.
- Er stellt laufend aktuelle Informationen zum Quartier auf die Website.
- Er engagiert sich jährlich mit rund 40 bis 50 Interventionen zu quartiersrelevanten Themen für das Quartier:
  - zum Projekt Hochschulgebiet (HGZZ)
  - zur Poststelle am Toblerplatz und zum Postmaten
  - zur provisorischen Tramhaltestelle an der Voltastrasse
  - zum Vorderberg als Quartier-Zentrum
  - zur Zoerschliessung und den Verkehrsbelastungen
  - zum Rebberg Fluntern
  - zur Umnutzung des Gebäudes der Meteorologischen Anstalt Schweiz
  - und vieles mehr .....
- Er unterstützt finanziell:
  - die Quartierzeitung «Flunterm»
  - das Projekt «Fluntern hilft»
  - den Quartiertreff LOKAL

Dies alles leistet der Vorstand jährlich zu 100% in ehrenamtlicher Arbeit – diese Aufstellung sei einmal erlaubt – in rund:

- 1900 Stunden oder
- 225 Arbeitstagen oder
- 50 Arbeitswochen

**Eine Bilanz von Gewicht!**



## Die Vorstandsmitglieder

Hinter dieser Arbeit stehen (in alphabetischer Reihenfolge):

### **Lorenzo Käser**, Kommunikation

(Dr. med.; Leitung Ressort Lehre am UniversitätsSpital Zürich)  
Zuständig für die Webseite und die Beiträge in der Quartierzeitschrift «Fluntermer» sowie Organisation und Moderation von Veranstaltungen. Zusammen mit Martin Kreuzberg gestaltete er die Ausstellung «100 Jahre Grosse Kirche Fluntern» und «125 Jahre Eingemeindung Fluntern». Diese wurde im Juni während der offiziellen Feier der Stadt Zürich auch im Stadthaus gezeigt.



### **Martin Kreuzberg**, Vorstandsmitglied

(Dr. phil. Theaterarbeit als Dramaturg, Regisseur, unter anderem am Schauspielhaus Zürich, und Intendant)  
Organisation und Moderation von Veranstaltungen und Führungen, u.a. der Reihe «Politik und Kultur» mit verschiedenen Gesprächspartnern. Am Neujahrs-Apéro 2018 wie auch an der GV 2018 konnten wir sein szenisch-musikalisches Programm «Zürich bei Fluntern» zur 125 jährigen Eingemeindung von Fluntern geniessen. In Szene gesetzt wurde dieses Programm durch einen a capella-Chor aus dem Quartier und durch bekannte Sprecher – Beatrice Müller, Heiner Hug und Urs Rechsteiner. Zusammen mit Lorenzo Käser gestaltete er die Ausstellung «100 Jahre Grosse Kirche Fluntern» und «125 Jahre Eingemeindung Fluntern».



### **Dominique Landolt**, Vorstandsmitglied

(Dipl. Volkswirtschaftlerin UZH, Ausbilderin SVEB; Deutschlehrerin für Erwachsene)  
Organisation und Moderation von Veranstaltungen und Führungen, u.a. der Führung zum Moosholzweiher, des Petanque-Turniers oder der Grossveranstaltung des alljährlichen Räbe-Lichtli-Umzugs. Darüber hinaus leistet sie einen wichtigen Beitrag in der Vernetzung des Vorstands im Quartier und engagiert sich sehr im Flüchtlingsbereich.





## **Theres Lutz**, Aktuarin

(Kommanditärin bei Christoph Bernet + Co., 8044 Zürich)

Führung der Mitgliederliste mit allen Ein- und Austritten. Vorbereitung und Versand der Rechnung für den Mitgliederbeitrag. Verwaltung des Posteingangs. Organisation und Moderation von Veranstaltungen und Führungen, u.a. der Führung durch den Zoo oder des jährlich wiederkehrenden Advents-Apéros unter den Arkaden des Vorderbergs.



## **Roland Meier**, Vizepräsident

(Betriebsökonom HWV (FH); selbstständiger Kulturmanager mit Schwerpunkt Kammermusik und Jazz-Big-Bands)

Er übernimmt die Organisation der Vorstandssitzungen und der Versände und vertritt den Quartierverein in den Themen Poststelle Toblerplatz, Haltestelle Voltastrasse und Weihnachtssingen.

Er moderierte im letzten Jahr das Gespräch mit Frau Anna Schindler zur Stadtentwicklung und der Rolle der Stadt in der Planung Hochschulgebiet.



## **Martin Schneider**, Präsident

(dipl. Arch. ETH SIA; eigenes Büro mit Sitz in Zürich und Weinfelden)

Vorsitz im und Vertretung des Vorstands gegen Aussen, insbesondere in den Themen zur Planung Hochschulgebiet, Umgestaltung Vorderberg, Rebberg Fluntern, Umnutzung Gebäude MeteoSchweiz, Verkehrerschliessung Zoo-Zürich, Überprüfung der Quartiervereinen durch die Stadt und weitere.



## **Heidi Spörri**, Quästorin

(kaufm. Lehrabschluss; langjährige Leiterin des zentralen Rechnungswesens sowie Personalverantwortliche im Evang. Frauenbund Zürich, Kinderhaus Pilgerbrunnen)

Führung des Rechnungswesen mit Jahresabschluss, Steuererklärung und Koordination der Revision sowie tatkräftige Unterstützung in der Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen und Führungen.





## Unser Kommunikation

In Folge der Anregung zur adäquaten Kommunikation mit den Mitgliedern haben wir die Webseite inhaltlich stark überarbeitet – das Layout ist bis jetzt allerdings noch das bekannte. Sie wird bereits seit vergangenem Jahr laufend aktualisiert und berichtet über die bevorstehenden wie die vergangenen Veranstaltungen. Darüber hinaus berichtet sie aber auch über die laufenden Themen, welche das Quartier und damit der Vorstand beschäftigen. Die Website [«www.zuerich-fluntern.ch»](http://www.zuerich-fluntern.ch) ist damit tagesaktuell und für Handys und Tablets responsiv!

Unser bisheriger Post-Versand an die Mitglieder bleibt selbstverständlich erhalten, wird aber neu durch die Webseite ergänzt und erweitert. Ein E-Mail-Versand wird erst mit ausreichend vorhandenen Mitgliederadressen regelmässig erfolgen.

## Aktuelle Themen

### Das Hochschulgebiet Zürich – Zentrum (HGZZ)

Die Architekturwettbewerbe zu den ersten beiden Areale UZH Wässerwies und USZ Kernareal Ost sind entschieden. Wie wir bereits ankünden durften, werden die Projekte in einer **Ausstellung ab 08. Januar 2019, im Amtshaus IV der Stadt Zürich, Lindenhofstrasse 19, 8001 Zürich** für circa einen Monat ausgestellt.

Die Quartiervereine Fluntern, Oberstrass, Unterstrass, Altstadt und Hottingen erhalten eine Spezialführung durch die Ausstellung von den Projektbeteiligten. Die Einladung dazu finden Sie beiliegend.

Bereits in den Quartierbriefen von 2015/16, 2016/17 und 2017/18 hat der Vorstand seine grundsätzliche Position zur Planung und Umstrukturierung im Hochschulgebiets Zürich – Zentrum (HGZZ) zum Ausdruck gebracht. Sie finden diese Briefe auf unserer Homepage ([www.zuerich.fluntern.ch](http://www.zuerich.fluntern.ch)).

Seit 2012 sind wir in diesem Verfahren beteiligt und konnten in intensiver Mitwirkung in den verschiedenen Planungsverfahren und -phasen, Workshops, Gremien und zahlreichen Veranstaltungen und Diskussionen unsere Positionen offensiv vertreten und klare Erfolge erzielen. Dabei wurde unseren Forderungen an das Gesamtprojekt mit Aufmerksamkeit und Respekt



begegnet. Der Quartierverein Fluntern war ein ernst genommener Partner in der Rolle der Stimmen aus den Quartieren. Wir konnten uns stets auf Augenhöhe mit dem Kanton, der Stadt und den drei Institutionen USZ, UZH und ETH einbringen und, wie die Reaktionen auf die ersten Architekturentwürfe attestieren, Einfluss auf das Gesamtprojekt nehmen.

Unsere Forderungen an die Planung HGZZ sind bis heute unverändert. In der laufenden Ausstellung zu den beiden Siegerprojekten werden wir die konkrete Einlösung dieser Forderungen prüfen und selbstverständlich bis zu deren Umsetzung weiter verfolgen.

Wir erachten es für wichtig und sinnvoll an dieser Stelle an unsere Forderungen zu erinnern: *(Zitate aus dem ersten Quartier-Brief an unsere Mitglieder vom Jahr 2015/16 in Kursiv)*

### **Zustimmung im Grundsatz**

*Der Standort für die Entwicklung von USZ, UZH und ETH wird vom Vorstand ... grundsätzlich unterstützt.*

### **Ein offener Stadtteil für Alle**

*... die Einbindung der Bauten und Funktionen in die bestehende Nachbarschaft ... bedingt eine offene, fussläufige Durchwegung des Hochschulquartiers, vertikal wie horizontal zum Hang.*

### **Öffentliche Zugänglichkeit der Geschosse auf Strassenniveau**

*Die öffentliche Nutzung der Erdgeschosse ... bewirkt ein Verweben des neuen Hochschul- und Spitalgebiet mit den umliegenden Quartieren ... und wird damit zum ... Mehrwert im öffentlichen Raum für die umliegenden Quartiere.*

### **Überarbeitung der Volumetrie**

*Wir fordern die Überprüfung der geplanten Volumen – im Speziellen ihrer Höhenentwicklung.*

### **Gezielte Quartiersentwicklung**

*Die ... ausnahmslose Rückführung der belegten Liegenschaften zu quartierverträglichen Nutzungen muss ... professionell ... begleitet werden. Schwerpunkte dieser Aufgabe sind:*  
*- Keine Profitmaximierung in der Umnutzung ... der... Liegenschaften*





- Förderung von Infrastruktureinrichtungen für das Quartier ...

- Förderung von kleinräumigen, privaten Versorgungseinrichtungen ...

- Gezielte Aufwertung öffentlicher Aussenräume im, wie ausserhalb des Planungspersimeters

## **Verkehrs- und Erschliessungskonzept**

*Wir fordern ein stringentes Verkehrs- und Erschliessungskonzept.*

## **Rückführung des belegten Wohnraumes**

*Als Ausgleich zur massiven Erweiterung der Nutzflächen der drei Institutionen USZ, UZH, ETH ... fordern wir ... die konsequente und ausnahmslose Rückführung der heute durch die Institutionen belegten Liegenschaften mit quartiersverträglichen und -ergänzenden Nutzungen.*

## **Der aktuelle Stand**



v.l.n.r.: Erster Teil Spitalbau mit Park; Durchwegung durch Spitalneubau; Forum-UZH mit Vorplatz – alle Bilder unter [www.hgzz-zh.ch](http://www.hgzz-zh.ch) von © Ponnie Images

Wie bereits Ende letzten Jahres in einer Vorinformation an die Quartiervereine zu erfahren war und seit der offiziellen Pressekonferenz vom 08. Januar 2019 bestätigt ist, sind die Gebäudehöhen deutlich niedriger ausgefallen als dies der Richtplan ermöglicht hätte. Sicher gilt aber nach wie vor, jeder Meter niedriger ist noch besser! Ebenso widerfinden wir die Forderung nach einer Gliederung des Gesamtvolumens des Universitätsspitals USZ in kleinere Teilvolumen klar umgesetzt (vergleiche Modell Richtplan). Damit hat auch die Durchwegung des Gesamtareals sowie der einzelnen Bauten des USZ vom Gloriarank und der neu zu schaffenden Sternwartstrasse in den Spitalpark ihre Entsprechung im Projekt gefunden. Ausdrücklich wurden dabei von den Architekten die Forderungen aus den Quartieren und ihr prägender Einfluss auf das Spital-Projekt erwähnt: «Wir bauen kein Spital...sondern ein Quartier.» (Gantenbein,





SRF). Die ersten Reaktionen auf die Entwürfe waren überwiegend positiv: «Städtebau im besten Sinn... viel Aufmerksamkeit wurde der richtigen Setzung der Gebäude, den öffentlichen Aussenräumen, Parks, Plätzen, Wegen und einer möglichst attraktiven Nutzung der Erdgeschosses gewidmet...» (Troxler NZZ). Vor allem: Die Bauten werden deutlich niedriger – eine der Kernforderungen (s.o.) auch des Quartiervereins. Also kein «Uniklotz» in Sicht. Die weitere Umsetzung werden wir konsequent verfolgen und uns in den weiteren Prozess klar und bestimmt einbringen. Dies schliesst insbesondere auch weitere Anregungen, Forderungen und Kritik mit ein. So lehnen wir zum Beispiel die geplante Umnutzung des ehemaligen Medizinhistorischen Museums, im Weissbuch noch als Kernstück der vorgesehenen Kulturmeile festgehalten, zu einem der Öffentlichkeit entzogenen Bürogebäude, entschieden ab.

## **Die Postfiliale am Toblerplatz**

Trotz massiver Proteste wurde bekanntlich in Kooperation zwischen Post AG und Stadtverwaltung die Poststelle am Toblerplatz geschlossen. Aber nicht nur das. Anfang Oktober verschwand, gewissermassen über Nacht, auch der dringend benötigte Postomat. Die PostFinance hat uns mitgeteilt, der neue Eigentümer habe um die Entfernung gebeten. Sie selber möchte gerne weiterhin einen Postomaten im Quartier betreiben, aber bis jetzt konnte kein geeigneter Standort gefunden werden. Nebst der Post waren und sind wir auch mit weiteren Bankinstituten in Kontakt, jedoch hat bis jetzt keine der Angefragten Interesse gezeigt. Der Vorstand ist weiter bemüht, einen möglichen Standort im Quartier zu finden.

## **Tramhaltestell Voltastrasse**

Wie wir bereits im letztjährigen Quartierbrief informiert hatten, war der Vorstand zu diesem Thema in engem Austausch mit Stadtrat Türler und der VBZ. Nach ausführlichen Abklärungen, bis zum zuständigen Amt in Bern, sind die vom Vorstand angeregten baulichen Massnahmen nicht möglich. Immerhin wurde ein Posten auf dem Trottoir montiert und die Mittellinie zur Sicherheitslinie durchgezogen. Damit sind zumindest die Durchfahrt rechts sowie das Überholen links des haltenden Trams unterbunden.

## **Vorderberg, das Zentrum von Fluntern**

Im Tiefbauamt scheint die Umgestaltung der Tramhaltestelle und der Verkehrsführung am Vorderberg wieder in Schwung zu kommen. Das ursprünglich aus dem Jahre 2012 stammende



Projekt soll nun umgesetzt werden. Dabei werden die Haltekanten der Haltestellen tal- und bergwärts erhöht und die Traminsel talwärts verbreitert. Für diese Verbreiterung wird eine der beiden Fahrspuren talwärts aufgehoben und zusätzlich eine Fahrradspur eingeführt. Die Verkehrsmessung vom Sommer 2014 haben nach Aussage der Stadt gezeigt, dass es durch diesen Spurabbau keine namhaften Rückstaus in der Glattbachstrasse geben wird.

Ein Schritt in die richtige Richtung. Zur Stärkung des Vorderbergs als Zentrum des Quartiers präferiert der Vorstand, in Absprache mit verschiedenen bisher in diesem Thema Aktiven, direkt Betroffenen und weiteren Interessenvertretern, allerdings weiter eine «Begegnungszone», wie sie in anderen Schweizer Städten erfolgreich praktiziert wird. Dabei geht es ausdrücklich nicht um einen Verkehrsabbau sondern lediglich um die gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raumes aller Verkehrsteilnehmer – ausschliesslich Tram und Bus – zu Gunsten eines durchquer- und erlebbaren Zentrum des Quartiers. Der nahende Bau des Hochschulquartiers mit den damit verbundenen Belastungen für Fluntern ist dabei für den Vorstand ein wichtiges Argument für die grossräumige Aufwertung des Vorderbergs als Quartier-Zentrum.

## **Das Meteo-Schweiz-Gebäude**

Das Meteo-Schweiz-Gebäude an der Krähbühlstrasse steht nun schon seit längerer Zeit leer. Die Idee das Haus zur dringend benötigten Schulraumerweiterung der Schule Fluntern zu nutzen wurde bereits untersucht und von zuständiger Stelle der Stadt verworfen. Was sicher eingerichtet werden könnte, sind Büros. Der Vorstand unterstützt aber eine andere Nutzung. Seit rund 2 Jahren steht er in Kontakt mit dem Verein Alterskollektiv und bemüht sich ein Wohn-Projekt «Wohnen in der zweiten Lebenshälfte» zu lancieren – durchaus im Sinne der bevorstehenden quartierverträglichen Umnutzung freierwerdender Liegenschaften im Zuge der Realisierung der Neubauprojekte im Hochschulquartier.

## **Verkehrerschliessung Zoo – Zürich**

Die Verkehrerschliessung des Zoo-Zürichs ist seit Jahren ein Brennpunkt im Quartier. Das Angebot des Zoos wächst, wird vielfältiger und attraktiver und demzufolge steigen auch die Besucherzahlen (Stand 2013: 915'000, offizielle Hochrechnung für 2030: 1,4 Mio.).

Seit mehr als zehn Jahren ist der Vorstand des Quartiervereins in Kontakt mit dem Zoo und der Stadt Zürich – wie inzwischen auch der Gemeinderat. Verschiedene Anstrengungen zur Verbesserung der Lage, insbesondere an den Spitzentagen, wurden unternommen, nicht alle



haben die erhoffte Wirkung gezeigt. Sehr deutlich hat sich aber gezeigt, dass es keine Einzelmassnahme sein wird, welche die Lösung herbeiführen wird.

Dem Verkehrsgutachten vom April 2016 ist zu entnehmen, dass rund 60% aller Besucher mit dem Auto anreisen. Von denen fahren 60% durch Fluntern und nur 40% via Witikon oder Gockhausen zum Zoo. Insbesondere an den Spizentagen, wenn die Parkplätze am Zoo längst überbelegt sind, suchen sie dann einen Parkplatz insbesondere in Fluntern.

Im Frühjahr 2018 wurden auf Grund eines Vorstosses der beiden Gemeinderäte Balz Bürgisser (GR Kreis 7 und 8) und Markus Knauss (GR Kreis 4 und 5) die bis anhin als Überlauf benutzten 209 Parkplätze beim Dolder mit Shuttle-Bus-Verbindung zum Zoo ersatzlos gestrichen. Diese für die Spizentage, rund 10 Wochenenden pro Saison, vorgesehenen zusätzlichen Parkplätze zur Entlastung des Quartiers vom Stau und Suchverkehr konnten bereits diesen Sommer nicht mehr benutzt werden.

Unmittelbar nach bekannt werden dieses Vorstosses hat der Vorstand den beiden Gemeinderäte seinen Unmut über die fehlende Kommunikation im Vorfeld und die klaren Nachteile für das Quartier Fluntern kund getan. Wir bedauern sehr, doch bleiben diese Parkplätze zur Entlastung des Quartiers auf Grund dieses Vorstosses verloren.

Laut Hochrechnung des Verkehrsgutachtens vom April 2016 werden die Besucherzahlen bis 2030 auf 1,4 Mio. steigen und damit ungebremst auch die Autofahrten im Quartier. Auf Grund dieser Tatsache und der nicht zu erkennenden Einzelmassnahme zur Verbesserung der Verkehrssituation im Quartier fordert der Vorstand seit Jahren ein umfassendes Verkehrskonzept. Erneute Gespräche dazu konnten bereits stattfinden, wir wird diese wieder intensivieren.

Eine Massnahme, welche aber doch eine beachtliche Entlastung des Quartiers verspricht, ist die Zooseilbahn. Dazu gab es diesen Sommer einige Neuigkeiten. So konnte das zweite Projekt im Frühjahr 2018 neu aufgelegt werden. Der Gestaltungsplan soll im Frühjahr 2019 festgesetzt werden. Ab dann läuft eine 30-tägige Rekurs-Frist. Die Baukosten belaufen sich auf rund 26 Millionen Franken. Die Zoo Seilbahn AG finanziert das Projekt aus eigenen Mitteln. Ebenso ist diesen Sommer bekanntgeworden, dass die Fahrt mit der Seilbahn im entsprechenden Ticket des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) inkludiert, die Bahn selbst aber nicht in den ZVV integriert wird.

Zu Bedenken sind bei diesem Lösungsansatz aber auch die Vorbehalte zur Linienführung der direkt Betroffenen im Klösterli-Quartier und in Stettbach sowie die Ängste der Quartierbevölkerung vor dem Mehrverkehr in Stettbach und in Dübendorf. Zu diesen Ängsten macht aber das Verkehrsgutachten bereits klare, entkräftende Aussagen.



Die Forderung nach einer Lastverteilung ist aus Sicht des Quartiers Fluntern sehr angebracht! Einsprachen gegen den Bau der Seilbahn sind allerdings zu erwarten.

## **Der Rebberg als Identität stiftendes Projekt**

Nach wie vor bedauern die Initianten, dass dieses Identität stiftende Quartier-Projekt bisher von Einzelinteressenten verhindert wurde. Ein möglicher Weiterzug des Verwaltungsgerichts-Entscheid an das Bundesgericht war für die Initianten aus finanziellen Gründen nicht möglich. Trotzdem bleiben sie weiter dran und wägen zur Zeit weitere Möglichkeiten, unter anderem einen alternativen Standort, sorgfältig ab.

Soweit der Einblick in die Arbeiten «hinter den Kulissen» des Vorstands des Quartiervereins Fluntern im Jahre 2018.

Auf unserer Webseite «[www.zuerich-fluntern.ch](http://www.zuerich-fluntern.ch)» werden regelmässig alle aktuellen Veranstaltungen sowie sämtliche News des Quartiervereins Fluntern publiziert. Wir freuen uns, Sie auch im kommenden Jahr an unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Quartiervereins Fluntern

Martin Schneider	Präsident
Roland Meier	Vizepräsident
Theres Lutz	Aktuarin
Heidi Spöri	Quästorin
Lorenzo Käser	Vorstandmitglied
Martin Kreuzberg	Vorstandmitglied
Dominique Landolt	Vorstandmitglied